

Noch ein Buch zu kreativem Schreiben und Schreibgruppen?

**Rezension zu Rechenberg-Winter, Petra & Haußmann, Renate (2015):
Arbeitsbuch Kreatives und biografisches Schreiben. Gruppen leiten.**

Ramona Jakob

Ein Buch über kreatives Schreiben, über Schreibgruppenarbeit – da gibt es doch schon so viel, kann es dazu noch etwas Neues geben? Ja, es kann. Wenn man die Kreativität beim Wort nimmt, und z.B. das allgemeine Wissen über kreatives Schreiben mit dem speziellen, persönlichen Wissen aus der eigenen Biografie verbindet.

Petra Rechenberg-Winter und Renate Haußmann sind beide erfahrene Fachfrauen im kreativen und biografischen Schreiben. Als solche setzen sie Methoden aus der Schreibdidaktik mit ihren Kenntnissen aus der systemischen Beratung in Beziehung. Diese Methodik, in Therapie und Beratung längst verbreitet, folgt den Grundsätzen lösungsorientierten Handelns. Das Problem steht nicht als Einzelfall, sondern als Bestandteil eines Systems, das – in diesem Fall über das Schreiben – reflektiert und bearbeitet wird. Der Schwerpunkt liegt auf dem Prozess möglicher Veränderungen und auf dem Vertrauen, dass sich die betroffene Person ihre Lösung erarbeiten kann. Diese, in Schreibgruppen häufig bereits vertretene Haltung, erhält hier eine methodische Grundlage, von der aus eigene Schreibprozesse entwickelt und initiiert werden können. Das Buch richtet sich an Schreibgruppenanleiter*innen, aber ganz klar auch an Personen, die in ihrer Beratungstätigkeit das Schreiben nutzen. Die Haltung, dass sich Anleiter*in/Berater*in und Schreibende auf gleicher Augenhöhe bewegen, indem beide Seiten ihre Kompetenzen in den Prozess einbringen, macht das Buch besonders für Tutor*innen interessant, zumal es viele Handlungsoptionen bietet, welche die Beteiligten aneinander wachsen lassen. Anregungen, um die Leitungs- und Beratungsprozesse bzw. die eigene Rolle innerhalb des Systems Coach/Anleiter*in – Ratsuchende – Gruppe auf der Metaebene zu reflektieren und zu dokumentieren, wechseln sich ab mit Informationen zu Genre, Aufbau und Struktur von Texten, stilistischen Übungen und einzelnen, individuell einsetzbaren kreativen Schreibimpulsen.

Erklärtes Ziel der Autorinnen ist das Vermitteln von Lehr- und Lernwegen zur kreativen Schreibkompetenz für Schreibgruppen, Teamentwicklung und Coaching nach dem von ihnen entwickelten „systemischen Schreibwirkmodell“ (vgl. 2015: 9). Sie gliedern ihre Anleitungen in Kapitel, die sie als Lernschritte bezeichnen:

- Erster Schritt: Lehre des kreativen, biografischen und therapeutischen Schreibens
- Zweiter Schritt: Systemische Schreibinterventionen in der Lyrik
- Dritter Schritt: Systemische Schreibinterventionen in der Prosa

Ramona Jakob

- Vierter Schritt: Textbearbeitung
- Fünfter Schritt: Schreibgruppendynamik
- Sechster Schritt: Schreibgruppenpädagogik
- Siebter Schritt: Entwicklung der Schreibpersönlichkeit

Diese Schritte sind wie ein fortlaufender Kurs aufgebaut. Es können aber auch – je nach Schwerpunktsetzung – nur einzelne Schreibaufgaben bearbeitet werden. Getreu dem Grundsatz der Systemik werden alle Teilschritte immer auch in Bezug zu ihrem Umfeld gesetzt: Kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe, literarische Entwicklungen sowie Gruppenprozesse werden ebenso beleuchtet wie die Rollen der Anleiter*innen und der Teilnehmenden.

Besonderen Wert legen die Autorinnen auf den Aspekt, dass Lehrende zugleich Lernende im Prozess gemeinsamen Gestaltens sind. Instrumente der Selbstevaluation wie Fragebögen oder reflexive Schreibimpulse stellen daher die eigene Rolle zur Disposition und dienen zur Analyse der Interaktion zwischen Gruppenleiter*in und Teilnehmenden, zwischen Auftrag der Gruppe und den individuellen Intentionen, zu äußeren und inneren Bedingungen der Gruppenarbeit etc. Auch wenn darauf nicht explizit eingegangen wird, lassen sich diese Methoden auch gut für die Auswertung von Beratungstätigkeiten einzelner bzw. in Tutor*innenteams nutzen. Um die eigene Arbeit fortlaufend zu dokumentieren und so die gewonnenen Erfahrungen für die künftige Arbeit nutzbar zu machen, gibt es Impulse für ein Journal und ein Werkbuch. Ausgehend von der Annahme, dass Wahrnehmung und Deutungsmuster immer auf den biografischen Erfahrungen des/der Einzelnen und dessen/deren Einbindung in das soziale, kulturelle, historische Umfeld beruhen, wird der „Wahrheit als interaktiver Prozess“ (2015: 295) eine besondere Rolle zugesprochen. Mithilfe von Methoden, wie z. B. Perspektivwechsel und Wahrnehmungszirkel, wird dem sowohl für die Text-, als auch die Gruppenarbeit Rechnung getragen.

Die Gruppenarbeit selbst wird unter verschiedenen Aspekten betrachtet: Es werden Aufbau und Funktionen einer Gruppe erklärt, die verschiedenen Rollen von Anleiter*innen und Teilnehmenden vorgestellt. Sowohl stärkende als auch „störende“ Teilnehmertypen und der Umgang mit ihnen werden berücksichtigt. Hinweise zur Planung von Schreibgruppen und Lösungsansätze bei Widerständen werden ebenso angeboten wie Methoden, um gruppendynamische Erfahrungen zu reflektieren. Teilprozesse im Ablauf von Gruppen werden ausführlich besprochen, dabei insbesondere die Auftragsklärung und Methoden des Feedbacks. Aber auch der Umgang mit Textfeedback in Gruppen erhält einen Raum: Schreibübungen regen auch hier wieder zur kreativen Auseinandersetzung mit Texten, Kritik und negativ auftretenden Gefühlen/Zensoren während der Überarbeitung etc. an – Übungen, die sich mit Gewinn in eine individuelle Schreibberatung einbinden lassen.

Der letzte Teil schließlich widmet sich der Entwicklung der Schreibpersönlichkeit und der konkreten Anregung für zwei beispielhafte Schreibgruppen. Dazu gibt es noch einmal kurze theoretische Erläuterungen zu Schreibidentität, Schreibprozessmodellen,

eine Anleitung zur literarischen Kollaboration sowie zur Abschlussphase der Gruppenarbeit. Sie werden wieder ergänzt durch Evaluationsbögen, sowohl zur Gruppen- als auch Einzelreflexion.

Fazit

Das Buch birgt eine Fülle an Anregungen sowie Methoden für die Beratungs- und Gruppenarbeit. Die einzelnen Schritte sind theoretisch fundiert und lassen sich gut in die Praxis umsetzen. Zahlreiche Arbeitsmaterialien stehen als Download im Netz bereit.

Viele Impulse lassen sich für die individuelle Arbeit und in Beratungssituationen nutzen; einige der Schreib- und Reflexionsangebote werden allerdings erst in einer Gruppe wirksam. Dazu gibt es umfangreiche methodische und theoretische Informationen zu Gruppen- und Schreibprozessen. Besonders der in diesem Buch vertretene systemische Blickwinkel kann als Bereicherung in Beratungs- und Schreibprozessen gesehen werden. So können die Anregungen zu einem wichtigen Erfahrungsschatz für alle Beteiligten werden: für Lernende und Lehrende, Schreibende und Schreibanleiter*innen, Beratende und Ratsuchende.

Literatur

Rechenberg-Winter, Petra/Haußmann, Renate (2015): *Arbeitsbuch Kreatives und biografisches Schreiben*. Gruppen leiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Angaben zur Person

Ramona Jakob, Sozial- und Poesiepädagogin, leitet seit 1990 Schreibgruppen und ist als Dozentin für Schreibprozesse an verschiedenen Hochschulen sowie Universitäten tätig. Ihren Schwerpunkt sieht sie im kreativen und biografischen Schreiben, wo sie die persönlichkeitsfördernden und stärkenden Aspekte des Schreibens in der Gruppenarbeit nutzt. Sie selbst schreibt Gedichte und Kurzprosa.